

<b>Vorlage</b>		Vorlage-Nr:	FB 50/0113/WP17
Federführende Dienststelle: Fachbereich Soziales und Integration		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	25.11.2015
		Verfasser:	
<b>Antrag des Psychosozialen Zentrums Aachen (PSZ) auf Bezuschussung</b>			
Beratungsfolge:		<b>TOP: 7</b>	
Datum	Gremium	Kompetenz	
10.12.2015	SGA	Kenntnisnahme	

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Prof. Dr. Sicking  
(Beigeordneter)

### finanzielle Auswirkungen

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verslechterun g</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 20xx	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschriebe- ner Ansatz 20xx ff.	Folgekos- ten (alt)	Folgekos- ten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<b>+ Verbesserung / - Verslechterun g</b>	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Ein Deckungsvorschlag für die zusätzlich beantragten Mittel kann nicht unterbreitet werden.

**Erläuterungen:**

Beigefügter Förderantrag des PÄZ Aachen zur finanziellen Unterstützung des Psychosozialen Zentrums Aachen ist bei FB 50 am 17.11.2015 eingegangen. Nach erster Durchsicht bleiben zahlreiche Fragen offen. Insbesondere scheint das mobile Angebot eher auf die Kommunen des ehemaligen Kreises Aachen zugeschnitten. Es stellen sich auch Abgrenzungsfragen zu den Leistungen der Krankenkassen.

Die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit des Angebotes kann in der Kürze der Zeit nicht bewertet werden.

In der Sitzung wird mündlich zum aktuellen Stand berichtet.

Unabhängig von Fragen der Zuständigkeit und der Sinnhaftigkeit ist festzustellen, dass ein Deckungsvorschlag für die zusätzlichen Mittel nicht unterbreitet werden kann.

**Anlage/n:**

Antrag des Psychosozialen Zentrums Aachen



PÄZ Aachen e.V. • Mariahilfstr. 16 • 52062 Aachen

*Welten verbinden*

B E C E G N U N G  
B E R A T U N G  
B E T R E U N G  
B I L D U N G

Herr Emonts  
Teamleiter  
FB: Soziales und Integration  
Verwaltungsgebäude  
Bahnhofplatz  
Hackländerstr.1  
52064 Aachen

1400



Aachen, den 12.11.15

Sehr geehrter Herr Emonts,

anbei erhalten Sie unseren formlosen Antrag auf finanzielle Unterstützung des Psychosozialen Zentrums Aachen /PSZ.

Da ich nicht genau darüber informiert bin, an welche kommunale Behörde bzw. Dienststelle, einen Förderantrag stellen kann, wende ich mich an Sie, mit der Bitte, ggfs. unseren Antrag an das entsprechende Amt bzw. Ausschuss weiterzuleiten.

Als Anlage habe ich Ihnen den aktuellen Stand der Beratung und das PSZ Falblatt beigelegt.

Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

  
M.T. Aden-Ugbomah



PÄZ Aachen e.V. • Mariahilfstr. 16 • 52062 Aachen

*Welten verbinden.*

B E G E G N U N G  
B E R A T U N G  
B E T R E U N G  
B I L D U N G

## **Antrag auf finanzielle Förderung des Psychosozialen Zentrums Aachen (PSZ)**

### **Ausgangssituation:**

Das PSZ ist ein Fachbereich des Pädagogischen Zentrums Aachen e.V. (PÄZ), der aufgrund der 1991 hohen Zuwanderung von geflüchteten Menschen nach Aachen, 1997 eingerichtet wurde. Das PSZ Aachen, zuständig für die Stadt Aachen und die Städte Region Aachen, wird seit 18 Jahren vom Land NRW gefördert und zählt somit zu den landesgeförderten Therapieeinrichtungen für geflüchtete Menschen.

Das PSZ Aachen ist eine überregionale Beratungs- und Therapieeinrichtung und ist über den Träger Mitglied in der bundesweiten Arbeitsgemeinschaft der Psychosozialen für Flüchtlinge und Folteropfer (BAFF e.V.). Ziel ist es, Flüchtlinge zu beraten, zu betreuen und therapeutisch zu begleiten. Dabei werden Menschen unterstützt, ihre Fluchterlebnisse und die daraus folgenden besonderen Lebens-situationen zu bewältigen. Allen geflüchteten Menschen unabhängig ihres Aufenthalt Status ob Erwachsene, Kinder oder Jugendliche und ihren Familien wird ein dualer Ansatz geboten. Dieser beinhaltet einerseits die Beratung zu den Themenfeldern Soziales, Gesundheit, Psychologie und Trauma andererseits die Behandlungsangebote Familientherapie, Körperorientierte Psychotherapie, Psychotherapie sowie Traumtherapie. Sowohl die Beratung als auch die Therapie können in verschiedenen Sprachen durchgeführt werden.

Bezuschusst wird die Arbeit des PSZ mit 2 Vollzeitstellen, die sich derzeit 4 Teilzeitkräfte teilen. Hiervon führen 2 Fachkräfte mit je 20 Wochenstunden therapeutische Angebote durch. Für die Sozialberatung sowie für die Dokumentation, Mitwirkung in Arbeitskreise und Netzwerken auf regionaler und landesweiter Ebene stehen jeweils 20 Wochenstunden zur Verfügung.

Mit den steigenden Zahlen geflüchteter Menschen in der Stadt Aachen und in der Städte Region Aachen sind auch die Mitarbeiter\_innen des PSZ konfrontiert und können der hohen Nachfrage an Therapiebedarf derzeit nicht mehr gerecht werden.

Die Therapie- und Unterstützungsanfragen kommen aus der gesamten Aachener Region. Insbesondere Kinderheime, Jugendämter aber auch Schulen, Krankenhäuser und Beratungsstellen benötigen Therapieplätze.

### **Die aktuellen Beratungszahlen (Stand: August 2015) sind:**

- 577 Beratungen wurden von Januar bis August 2015 durchgeführt.
- 1593 verschiedene Beratungsthemen (z.B. Gesundheit, Familie, Trauma, Schule, Aufenthalt, Arbeit, Paarbeziehung, Erziehung, Aufarbeitung der Fluchtgeschichte, psychische Störungen, Nachversorgung Psychiatrie, usw.) wurden bearbeitet.
- 64 Therapien wurden /werden seit Januar 2015 durchgeführt
- 20 Patient\_innen stehen momentan auf der Warteliste
- 30 Therapieanfragen gibt es derzeit zusätzlich

Pädagogisches Zentrum  
Aachen e. V.  
Fach- und Beratungsstelle  
Für Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene ausländischer,  
binationaler und deutscher  
Herkunft

Mariahilfstr. 16 • 52062 Aachen  
Telefon: Zentrale 0241 - 49 000  
Telefax: 0241 - 49 004  
E-mail: [paez.ac@t-online.de](mailto:paez.ac@t-online.de)  
Vereinsregister A.C., Nr. 2151  
Freier Träger der Jugendhilfe §75 KJHG  
Mitglied im DPWV

Bankverbindung:

Sparkasse Aachen  
BLZ: 390 500 00  
Konto: 220 349 38

## **Projektvorhaben:**

### **Angebotserweiterung**

Angesichts der hohen Therapie- und Beratungsbedarfe, die auch zukünftig zu erwarten sind, beantragt das PÄZ eine finanzielle Förderung.

Hierdurch sollen folgende Angebotsstrukturen des Psychosozialen Zentrums Aachen gestärkt und erweitert werden.

Die Maßnahmen 1-3 (siehe unten) finden überwiegend in den Therapie- und Beratungsräumen des PSZ statt und stellen eine Erweiterung des bisherigen PSZ Therapie- und Beratungsangebotes dar.

Um auch in der Städte Region Aachen sowie in unterschiedlichen Übergangwohnheimen der Stadt Aachen Angebote durchführen zu können, wird unter Punkt 4 der Aufbau eines mobilen pädagogisch-therapeutischen Betreuungsangebotes angestrebt. Hierdurch sollen auch jene geflüchtete Menschen erreicht werden, die in ländlichen Gebieten untergebracht sind und kaum Zugänge zu entsprechenden Versorgungseinrichtungen haben.

1.) Erweiterung der Therapieangebote

2.) Erweiterung der therapeutischen Gruppenangebote

3.) Erweiterung des pädagogischen Gruppenangebotes für geflüchtete Kinder und Jugendliche und ihre Familien

4.) Aufbau eines mobilen pädagogisch-therapeutischen Betreuungsangebotes

### **Aufbau eines mobilen pädagogisch-therapeutischen Betreuungsangebotes**

#### Konzeptionelle Grundlagen

Aufgrund der jahrelangen Betreuung von Flüchtlingskindern- und Jugendlichen sowie ihrer Familien, möchte der Träger in den Flüchtlingsunterkünften bzw. der Erstaufnahmeeinrichtung der Stadt Aachen vor Ort pädagogische Gruppenangebote durchführen, auf der Grundlage der pädagogischen Konzeption, die das PÄZ seinerzeit für die Zielgruppe geflüchtete Menschen speziell entwickelt hat und über viele Jahre hinweg erfolgreich durchführte.

Wie die Erfahrungswerte aus der Vergangenheit zeigten, ist neben der Unterbringung und Notversorgung geflüchteter Menschen, eine zuverlässige und stabile psychosoziale Betreuung der betroffenen Menschen dringend geboten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die psychosoziale und pädagogische Arbeit mit geflüchteten Menschen einer fundierten konzeptionellen Grundlage bedarf und federführend von pädagogisch ausgebildeten Fachkräften durchgeführt werden sollte. Hierdurch kann den sehr belastenden Unterbringungs- und Wohnsituationen geflüchteter Menschen entgegengewirkt werden. Dem therapeutisch pädagogischen Betreuungskonzept liegt folgende Zielsetzung zugrunde:

Entgegenwirken sozialer, kultureller und religiöser Konflikte in der Unterbringungs-einrichtung

Eine sinnvolle altersbezogene und altersübergreifende Freizeitgestaltung

Entgegenwirken von Nachbarschaftskonflikten im Wohnumfeld der Unterkünfte

Stärkung der sozialen und interkulturellen Kompetenzen der Bewohner\_innen

Förderung von Kindern und Jugendlichen in Hinblick auf eine mögliche, spätere schulische Integration in Deutschland

Stärkung der elterlichen Erziehungsaufgaben

Die Inhalte der Maßnahmen richten sich nach den Bedürfnissen und Bedarfen der jeweiligen Bewohnerschaft. Sie sind grundsätzlich für größere Gruppen konzipiert, so dass möglichst viele Bewohner\_innen die Möglichkeit, zur Teilhabe haben. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass in der ersten Phase des Aufenthaltes geflüchtete Menschen wochenlang ohne jegliche bzw. nennenswerte Beschäftigung ihren Tag gestalten müssen, kommt der Freizeitpädagogik eine wichtige Rolle zu.

Der Umgang mit „freier Zeit“ ist jedoch Kulturgeprägt. Freizeitgestaltung im westeuropäischen Sinne bzw. als Ausgleich zur Arbeitswelt gibt es daher in vielen außereuropäischen Gesellschaften kaum.

Dennoch bietet die Freizeitgestaltung eine Möglichkeit, mit Langeweile, Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeit sinnvoll und konstruktiv umzugehen. Insbesondere die Freizeitpädagogik schafft die notwendigen Freiräume, um vielfältige Kompetenzen zu erlernen bzw. zu fördern und zu stärken.

Als pädagogisches Konzept fördert sie nicht nur Erholung, Wohlbefinden, Ablenkung und Vergnügen sowie Ruhe, Muße, Selbsterfahrung und Selbstbesinnung. Vielmehr stärkt sie auch die Kommunika-

...

tions- und Kooperationsfähigkeit, die Konfliktfähigkeit und den zwischenmenschlichen Kontakt sowie die Geselligkeit.

Freizeitpädagogische Maßnahmen können auch therapeutische Effekte und gesundheitsfördernde Impulse haben. Dies setzt jedoch voraus, dass sie Teilaspekte eines pädagogisch-therapeutischen Gesamtkonzeptes sind, das sowohl kultursensible Ansätze berücksichtigt als auch den Einsatz eines interdisziplinären und interkulturellen Teams vorsieht.

Die Umsetzung der Ziele soll durch ein entsprechendes pädagogisches Maßnahmenpaket realisiert werden, das einerseits die gegebenen Lebenssituationen der Betroffenen berücksichtigt andererseits diese ressourcenorientiert unterstützen und sie während ihres noch unsicheren Aufenthaltes in Deutschland stabilisieren soll. Hierbei sollen drei wesentliche Aspekte der pädagogischen Arbeit zum Tragen kommen, die je nach Bedarf bzw. Notwendigkeit auch miteinander kombiniert werden können

- Freizeitpädagogische Prinzipien
- Therapeutische Prinzipien
- Beraterische Prinzipien

Die Durchführung der Angebote erfolgt daher im Rahmen einer Geh- und Komm-Struktur:

#### Mobile pädagogisch-therapeutische Angebote

- 1.) pädagogisch-therapeutische Gruppenangebote- altersübergreifend
- 2.) Kinder- und Jugendfreizeitmaßnahmen – pädagogische Gruppenangebote
- 3.) Frauenbezogene Gruppenangebote
- 4.) Männerbezogene Gruppenangebote

#### Therapeutische Intensivbetreuungsmaßnahmen

- 1.) Einzeltherapien
- 2.) Gruppentherapien
- 3.) Traumaberatung
- 4.) Gesundheitsberatung
- 5.) heilkundliche Behandlungsmethoden
- 6.) Sozialpädagogische Beratung und Betreuung

Als Geh- Struktur sind all jene Maßnahmen gemeint, die als mobiles Angebot vor Ort in den unterschiedlichen Unterkünften durchgeführt werden.

Die Komm- und Gehstruktur bedingen und ergänzen einander. Wobei die Komm- Struktur die Versorgung und Betreuung geflüchteter Menschen berücksichtigt, die entweder sehr stark traumatisiert sind und eine dringende therapeutische Versorgung benötigen oder aufgrund ihres besonderen Schutzbedarfes ( z.B. UMF) eine fachliche Unterstützung brauchen. So sieht die Komm-Struktur in erster Linie die Einzel- und Kleingruppenbehandlung und –betreuung vor. Auch in diesem Kontext sind die Methodenvielfalt und die interkulturelle Ausrichtung des Handlungskonzeptes Grundlage.

Zur Realisierung des Projektvorhabens werden folgende zusätzliche Finanzmittel benötigt:

**1.) Aufstockung der Personalstellen im PSZ Aachen**

Aufstockung der vier bestehenden Teilzeitstellen, gefördert durch Landesmittel in jeweils 75% Personalstellen. Die Aufstockung der bestehenden Stellenanteile würde 1Vollzeitstelle entsprechen. Zzgl. zur Aufstockung würden 1,5 Personalstelle zusätzlich noch beantragt werden. Insgesamt würden dadurch 4,5 Personalstellen für die Therapie- und Beratungsaufgaben zur Verfügung stehen.

Mit der Aufstockung und Erweiterung des therapeutischen Angebotes kann ein 8stündiges Therapieprogramm an 4 - 5 Wochentagen durchgeführt werden. Auch die sozialpädagogische Beratung und Betreuung kann täglich 8 Stunden in Anspruch genommen werden.

Pro Vollzeitstelle: 44.000€

Der finanzielle Zuschuss der Stadt Aachen und der Städte Region Aachen für das PSZ würde insgesamt 110 .000€ betragen.

Damit würden die Gesamtkosten für das PSZ 227.000€ betragen.

**2. Mobile pädagogisch- therapeutische Betreuung**

Je nach Betreuungsbedarf können in mehreren Wohnheimen pädagogisch- therapeutische Angebote durchgeführt.

Finanzierung von 3,5 Personalstellen

Pro Vollzeitstelle: 42.000€

Insgesamt: 147000€

Sachkosten für das PSZ und die mobile Betreuung:

Miete:	1.700€
Beschäftigungsmaterial	8.000€
Fahrtkostenpauschale	6.000€
Verwaltungspauschale	5.000€
Impfungen ( Hepatitis, TB)	1.500€
<hr/>	
	21.000 €

**Laufende Kosten: PSZ und Mobiles Angebot insgesamt: 278.000 €**

**zzgl.:**

Einmalige Kosten:

Renovierungskosten:	6.000€
Raumausstattung	12.000€
<hr/>	
	18.000€



# Das Psychosoziale Zentrum Aachen ( PSZ )

Einzugsgebiet: Aachen Stadt und StädteRegion Aachen

- wurde als Folge der ersten (1991) hohen Zuwanderung von Geflüchteten 1997 als ein weiterer Fachbereich des PÄZ eingerichtet
- besetzt ist die Fachstelle derzeit mit 4 Teilzeitstellen zu je 20 Wochenstunden
- derzeit sind folgende Berufsgruppen im PSZ vertreten:
  - 2 Therapeutinnen: Dipl. Psychologin, Traumaberatung und -therapie  
Heilpraktikerin, Psychotherapeutin, Traumaberatung und therapie
  - 1 Sozialberater: Jurist und zertifizierte SprInt Kraft, Weiterbildung: Politik-und Verwaltungswissenschaften
- Die Beratungen und Therapien können in folgenden Sprachen angeboten werden: Farsi, Englisch, Türkisch, Griechisch, Französisch und verschiedene afrikanische Sprachen
- 17 SprInt Kräfte kamen zum Einsatz
- Die aktuellen Beratungszahlen 2015 sind:  
Stand: August 2015 - 100 Einzelpersonen erhielten eine Beratung  
577 Beratungen haben bisher stattgefunden  
1593 Beratungsthemen wurden bearbeitet
- Beratungsnehmer\_innen: 50% mehr männliche Beratungsnehmer
- Herkunftsländer: afrikanische Länder: Guinea- Bissau, Mali, Guinea, Kongo, Nigeria, Kamerun, Eritrea, Marokko, Burkina Faso, Senegal, Gambia, Liberia, Cote D'Voire , Somalia, Togo; Afghanistan, Kosovo, Georgien, Bosnien und Herzegowina , Albanien, Armenien, Syrien, Montenegro, Iran, Kirgistan, Aserbaidshan, Russische Föderation
- Beratungsgründe: Asylverfahren, Psychische Probleme und Traumatisierung, Aufarbeitung der Fluchtgeschichte, Gesundheitsberatung, Familienzusammenführung, Aufenthaltsrecht, Kindergarten, Schule und Betreuung, Abschiebung, Förderung des Spracherwerbs, Beruf und Ausbildung, Straffälligkeit, Partnerschaft, Familie und Erziehung, Arbeitssuche, Inobhutnahme, berufliche Qualifikation
- 1 Gruppenangebot: Jugendfreizeitgruppe für UMF seit 3 Jahren

**Bedarfe:**

- 1 zusätzliche Vollzeit, zzgl. der Aufstockung der bisherigen Personalstellen, insgesamt 3 Vollzeitstellen
- Honorarmittel für externe Psychotherapeuten

Bisherige Finanzierung: Land NRW und EU Mittel, zusätzliche Finanzierung notwendig, da es immer nur Anteilsfinanzierungen sind.